

Guido **Houben** / Thomas **Pollan** (Hg.)

EUROPEAN INTERESTS
A 2020 Vision of the Union's Foreign and Security Policy

Foreword by Stanley Hoffmann

Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2005, 138 Seiten

Anzuzeigen unter obigem Titel ist eine von zwei relativ jungen Politikwissenschaftlern und Absolventen der Harvard Kennedy School of Government herausgebrachte Sammlung von Aufsätzen, die einen – heute mehr denn je aktuell erscheinenden – Brückenschlag zwischen europäischen und amerikanischen Interessen als längerfristige "Vision" (bis 2020) versucht. Eine Vision, welche insbesondere die Sicherheitsinteressen Europas und deren nachhaltige Gestaltung im geopolitischen Machtgefüge zwischen den USA, China, Japan und wohl auch Russland ins Blickfeld rückt.

Mit in dem Zusammenhang sich stellenden Fragen europäischer Interessen, Zielsetzungen und politischer Ausrichtung befasst sich einbegleitend der Mitherausgeber G. HOUBEN (13 ff.), die anhand spezifischer Thematisierungen sodann weiter vertieft werden, wie: über Stärken und Schwächen europäischer Außen- bzw. Sicherheitspolitik (K. KARAGEORGIS, 19 ff.); über Formierung von Entscheidungsprozessen in eben diesem Zusammenhang (N. FASQUELLE, 31 ff.); weiters über effiziente Gestaltung multilateral geforderter Diplomatie (T. POLLAN, 47 ff.); über entsprechende Bündelung von Kräften zur Schaffung globaler Sicherheit auf lange Frist (G. HOUBEN, 67 ff.); zur Notwendigkeit des Auf- bzw. Ausbaus europäischer Militär- und Verteidigungskräfte über die unmittelbaren Grenzen der Union hinaus (O. DRANGA, 83 ff.); und gewissermaßen abrundend dazu, aus dreigeteilter Perspektive, die Forderung nach einer nachhaltigen Umweltpolitik (P. VERKOOIJEN/ T. RUSCHE, 97 ff.), nach fortgesetzter – neben wirtschaftlicher verstärkt auch politischer – Integration, einschließlich Vertiefung bzw. Erweiterung der Europäischen Währungsunion (K. K. RASMUSSEN, 106 ff.), sowie letztlich nach technologisch-wissenschaftlich fundierter Entwicklung in Europa (A. N. TUXEN, 118 ff.). Eine themenbezogen pointierte Zusammenfassung zu den aufgeworfenen Problemstellungen (T. POLLAN, 132 ff.), ein für die Lektüre hilfreiches Abkürzungsverzeichnis (135 f.) und Kurzbiographien zu den einzelnen Autoren (137 f.) beschließen den, je nach Interessenslage auch selektiv zu lesenden Band.

Lesenswert und aktuell genug, dass sich des Vorwortes hiezu der international renommierte – übrigens aus Wien gebürtige – Politologe Stanley HOFFMANN (langjähriger Direktor und heute sozusagen "Doyen" des Center for European Studies in Harvard) annahm, worin er im Blick auf die Autoren und deren unvoreingenommen multinational geprägte Sichtweise treffend bemerkt (9):

"They are Europeans from different countries, they are citizens both of their nations and of the Union ... perfect examples of a transformation that is particularly visible among the young people of Europe: they see no necessary conflict between their two allegiances, and have a sophisticated and undoctinaire approach to sovereignty. Moreover, their sense of urgency about the development of the European Union has been heightened and deepened by their awareness of the greater effectiveness of the U.S. in many domains ... as well as by the conflicts of perspectives, of perceived interests and approaches to world problems that have resulted in a serious crisis between the U.S. and the Europeans ... in the past ... years."

J.H. Pichler